

Fachbetrieb will erweitern

Dachbaustoff-Experte kauft
Nachbargrundstück **Seite 2**

Handwerkerzuwachs

W&R Maschinenbau siedelt sich
im c-Port an **Seite 3**

Erfinder investiert in Neubau

Allroundmaster bezieht Produk-
tionsstätte **Seite 4**



Der Hafen im c-Port „brummt“. 2020 wird zum Rekordjahr. Die Leistungsfähigkeit konnte durch die Anschaffung eines Hafenum-schlagsbaggers mit einer Reichweite von 17,50 Meter weiter gesteigert werden.

ERSTE VORBOTEN FÜR „NEUEN“ KÜSTENKANAL

Hafen im c-Port erwartet Rekordumschlag in 2020 – Neue Technik

SEDELSBERG Der Hafen im c-Port entwickelt sich immer mehr zu einem leistungsfähigen Umschlagsplatz. 2020 wird zum Rekordjahr: Erstmals werden über 200.000 Tonnen umgeschlagen. Die weiteren Perspektiven sind durch den vom Bund bis 2025 realisierten Ausbau des Kanals rosig.

Arno Djuren, Geschäftsführer des Gewerbe- und Industrieparks: „Wir sind bestens vorbereitet auf die Möglichkeiten, die der neue Küstenkanal bietet. Wir investieren bereits jetzt in die Infrastruktur.“ So wurde zur Stärkung der Leistungsfähigkeit ein neuer Hafenumschlagbagger (Einsatzgewicht von 44 Tonnen; Reichweite bis zu

17,50 Meter) angeschafft. In der Schublade liegen bereits Pläne für die Verlängerung der Kaje, damit beispielsweise auch Großmotorgüterschiffe (GMS) problemlos das neue Wendbecken, das der c-Port auch baut, nutzen können.

Position als Containerhafen soll ausgebaut werden

Mit dem Ausbau sind auch neue Ziele verbunden. Djuren: „Wir wollen uns stärker als Containerhafen etablieren.“ Bereits heute könne man mehrere Tausend Standardcontainer problemlos lagern „und bei Bedarf sind diese Kapazitäten problemlos zu erweitern“.



So kann und darf es gerne weitergehen – das denke ich als Geschäftsführer derzeit häufig.



Wir freuen uns – trotz Corona-Pandemie – weiterhin über regelmäßige Ansiedlungsanfragen von Unternehmen. Es vergeht derzeit kein Quartal, in dem nicht ein Grundstück gekauft, eine Investition begonnen oder ein Firmengebäude fertiggestellt wird. Und auch der Hafen brummt. Das ist Freude pur. Gute Perspektiven, die Ansporn für das c-Port-Team sind. Viel Freude bei der Lektüre dieses c-Port-folio wünscht Ihnen

Arno Djuren, Geschäftsführer

IN ZAHLEN

285

Hektar groß ist das Plangebiet für den

c-Port. Davon sind bereits etwa 100 Hektar komplett erschlossen. Ab 2021 werden weitere 85 Hektar erschlossen, 25 davon als Erweiterungsflächen für den Hafen und 60 für eine Fläche Richtung Süden (zwischen K 343 und B 72). Damit ist der c-Port einer der größten Industrieparks im Nordwesten und bietet Potenzial für Ansiedlungen jeglicher Größe.

KURZ & KNAPP

Unternehmerfrühstück startet 2021

Der für dieses Jahr geplante Start regelmäßiger Unternehmerfrühstücke wird aufgrund der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben. Die Termine für die vier geplanten Treffen im kommenden Jahr werden frühzeitig bekannt gegeben.

GEWUSST?

Bereits 2002 wurden die Weichen für eine interkommunale Zusammenarbeit durch eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen den damaligen Partnern – Landkreis Cloppenburg, Stadt Friesoythe, Gemeinden Saterland, Barßel und Bösel – gestellt. Das erklärte Ziel war es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit in der Region zu stärken und am heutigen Standort ein großzügiges und konkurrenzfähiges Flächenangebot für Betriebe jeglicher Größe zu schaffen. Auch nach 18 Jahren ist dieses Ziel fester Bestandteil der täglichen Arbeit des „Zweckverband Interkommunaler Industriepark Küstenkanal“ – besser und kurz und knapp bekannt als c-Port.

NACH ANSIEDLUNG 2016 STEHT ERWEITERUNG AN

Wendt & Büschenfeld Dachbaustoffe GmbH kauft Nachbargrundstück

SEDELSBERG Die Reihe der Investitionen, die Unternehmen im c-Port tätigen, setzt sich kontinuierlich fort. Aktuell hat die Wendt & Büschenfeld Dachbaustoffe GmbH im Gewerbegebiet West am Küstenkanal ein 7.600 Quadratmeter großes Gelände gekauft. Vorgesehen ist, das bestehende Betriebsgelände zu erweitern.

Gute Geschäftsentwicklung für Erweiterung ausschlaggebend

Der Experte für Dachbaustoffe freut sich über Möglichkeit, in unmittelbarer Nachbarschaft zum bereits bestehenden Firmenstandort expandieren zu können. Geschäftsführer Sven Baudach: „Vor einigen Jahren haben wir uns für einen Neubau am c-Port vor allem aufgrund der guten Verkehrslage entschieden. Diese Entscheidung hat sich als richtig und zukunftsweisend herausgestellt. Seit 2016 entwickeln sich unsere Geschäfte sehr gut und wir sehen weiteres Potenzial.“ In welchem Umfang in

den nächsten Jahren investiert werde, darüber sei noch keine Entscheidung gefallen. Baudach: „Fest steht: Wir werden bauen, um Kapazitäten für die Zukunft zu schaffen.“ Die Planungen würden jetzt vorangetrieben.

c-Port: Bereits weitere Anfragen für den neuen Bereich Ost

Für den c-Port reiht sich der Verkauf dieser Fläche an den Fachbetrieb in eine Vielzahl von Ansiedlungen, Neubauten und Erweiterungen in den vergangenen gut drei Jahren ein. Geschäftsführer Arno Djuren sagt deshalb: „Es ist gut, dass wir rechtzeitig die Voraussetzungen für die nun anstehende Erweiterung im Bereich Ost um 2,1 Hektar vorangetrieben haben.“

Dank dieser Erweiterung sei man in der Lage, die weiterhin bestehende Nachfrage ansiedlungswilliger Unternehmen – vor allem auch für kleinere Grundstücke – zu bedienen.



Auf einem Nachbargrundstück plant die Firma Wendt & Büschenfeld Dachbaustoffe GmbH eine Erweiterung. Das Unternehmen hat sich 2016 im c-Port angesiedelt und spricht von einer guten Geschäftsentwicklung.



Hendrik Romanowski (links) und Andreas Wellenbrock wagten mit der W&R Maschinenbau den Schritt in die Selbstständigkeit und wählten als Firmensitz den c-Port.

NEUER EXPERTE IM C-PORT: W&R MASCHINENBAU

Maschinenbauunternehmen lässt sich am Küstenkanal nieder

SEDELSBERG Handwerkerzuwachs im c-Port: Die W&R Maschinenbau GmbH & Co. KG als Spezialist für die mechanische Bearbeitung von Maschinenbauteilen – in Einzel- oder Serienfertigung – hat sich in dem bisher von der Firma All-roundmaster genutzten Gebäude niedergelassen.

Gegründet haben das Unternehmen Andreas Wellenbrock und Hendrik Romanowski. Der 51-jährige Wellenbrock ist Zerspanungsmechaniker, Romanowski (29) ist Betriebswirt und Feinwerkmechanikermeister. Das Duo bringt ganz unterschiedliche Erfahrungen mit ein und kennt sich aus der Zusammenarbeit bei einem früheren Arbeitgeber. Anfang August haben Wellenbrock und Romanowski den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und arbeiten jetzt im Team mit vier Mitarbeitern. Das Motto der neuen Firma ist: Fortschritt durch Innovation in den Bereichen Fräsen, Drehen, Bohren und Schweißen.

Romanowski: „Wir bearbeiten alle gängigen Metalle und Kunststoffe für die Herstellung von einfachen bis komplexen Teilen, im Sondermaschinen-, Anlagen- und Werkzeugbau.“ Dabei gelte der Anspruch: Qualität ist, wenn der Kunde zurückkommt und nicht das Produkt.

Spezialist, wenn es um Einzel- und Sonderbauteile geht

Potenziale im Markt sieht W&R vor allem im Bereich der Einzel- und Sonderbauteile. „Darauf haben wir uns spezialisiert“, so Wellenbrock. Viele Produkte seien im Angebot, unter anderem Ersatzteile für Kolben-Wasserpumpen in der landwirtschaftlichen Bewässerung und Hauswasserversorgung. Für den c-Port als Standort habe man sich aufgrund der günstigen Verkehrsanbindung mit Blick auf die Kundschaft im gesamten norddeutschen Raum entschieden.



3 FRAGEN AN

Arne Woldenga,
Prokurist und
Standortleiter der
Rhenus c-Port
Betrieberge-
sellschaft mbH.



1 | Sie sind multifunktionaler Dienstleister im Hafen des c-Port. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung in den vergangenen Jahren? Wir können zufrieden sein. Der Hafen entwickelt sich nach anfänglichen Schwierigkeiten prächtig. Nachdem wir im vergangenen Jahr unser Umschlagsvolumen um 30 Prozent steigern konnten, peilen wir in diesem Jahr die 200.000 Tonnen Grenze an – Höchstwert seit Bestehen des c-Ports. Wir konnten zudem wichtige Kunden aus der Region an den Hafen binden.

2 | Was planen Sie für die Zukunft? Wir sind gut aufgestellt. Die Bedingungen stimmen, wir verfügen über neuestes Umschlagsequipment und streben an, unser Umschlagsportfolio weiter auszubauen. Hierbei liegt der Fokus weiterhin auf Massen- und Stückgutumschlag, aber vor allem die Segmente Projekt- und Containerumschlag sowie genehmigungspflichtige Güter bieten weitere Potenziale. Mit der RWG Ammerland-Ost-Friesland haben wir zudem ein weiteres Unternehmen für den Hafen gewinnen können. Die ersten Mengen per Schiff werden noch in diesem Jahr erwartet.

3 | Der Küstenkanal wird ausgebaut. Was bedeutet das für den Hafen? Das ist ein wichtiges Signal für die wirtschaftliche Entwicklung am c-Port. Das gibt uns Auftrieb und öffnet uns weitere Türen, vor allem in Bezug auf die Abwicklung größerer Schiffseinheiten bis 110 m Länge.

Speziell im Projekt- und Schwergutumschlag ist dies von enormer Bedeutung, da die Anfragen für Güter mit Übergrößen stetig zunehmen. Aber auch der Containerumschlag wird profitieren.



VillageCon 2020 in Vechta

Pragmatische Lösungen für den Arbeitsalltag und Einblicke zu den Themen Digitalisierung, Mobilität, Technologie und New Work bietet die VillageCon Messe für Mittelständler am 29. Oktober in Vechta. Weitere Infos: www.villagecon.io

Runder Tisch von revis gestartet

Der Investor für die Biomethananlage, die revis bioenergy, hat im September Vertreter der Fraktionen aus Kreistag, Stadtrat Friesoythe und der Gemeinde Saterland sowie der Naturschutz- und Umweltverbände erstmals zu einem Runden Tisch eingeladen. Ziel ist es, sachlich-konstruktiv unter Einbeziehung von Experten über das Genehmigungsverfahren zu informieren.

EWE Netz investiert am c-Port

Die EWE Netz GmbH baut im c-Port zwei Biogaseinspeise- und eine Verdichteranlage sowie einen Lagerplatz. Für den Bau hat die EWE Netz ein 5200 qm großes Grundstück erworben.



c-Port Zweckverband IIK
Am Küstenkanal 2
26683 Saterland / Sedelsberg
V.i.S.d.P: Arno Djuren, Geschäftsführer
Tel.: +49 4491 786 000
Fax: +49 4491 786 009
info@c-port-kuestenkanal.de
www.c-port-kuestenkanal.de
Fotos: c-Port, Rhenus c-Port Betreiber-gesellschaft, Wendt & Büschenfeld, WR Maschinenbau und Allroundmaster

Idee und Umsetzung:
Agentur Hartwig3c,
www.hartwig3c.de



In eine Produktionsstätte hat die Firma Allroundmaster etwa 1,3 Millionen Euro investiert. Am Küstenkanal werden Sinkkastenreiniger hergestellt, die der Saterländer Unternehmer Gerold Hinrichs entwickelt hat.

MIT ERFINDUNG AUF ERWEITERUNGSKURS

Allroundmaster baut bundesweit erfolgreichen Sinkkastenreiniger

SEDELSBERG Erfindergeist im c-Port: Die Firma Allroundmaster hat in den vergangenen Monaten für etwa 1,3 Million Euro eine Produktionsstätte am Küstenkanal gebaut und produziert dort jetzt nach eigenen Patenten einen vollautomatischen Reiniger für Straßengullys, Schlammfänge und sonstige Wasserabläufe. Entwickelt hat den Sinkkastenreiniger Gerold Hinrichs. „Vor zehn Jahren hatte ich die Idee, dass es eine neue Lösung für die Sicherheit und Sauberkeit auf Straßen und Wegen geben muss als die personalintensive händische Reinigung“, erzählt der 43-jährige Firmengründer, der bei Allroundmaster und seiner zweiten Firma Saterländer Mietpark – ebenfalls im c-Port ansässig – von seiner Lebenspartnerin Friedlinde Schneider unterstützt wird.

Mit heute sechs unterschiedlichen Modellen, die insgesamt etwa 350.000 Euro Entwicklungskosten verschlungen haben, ist Allround-

master nun deutschlandweit erfolgreich.

Weitere Innovationen sind in der Entwicklung

Kommunen und Dienstleistungsunternehmen für Straßenreinigung hätten die Vorteile der Entwicklung erkannt. Montiert wird der Reiniger an Kehrmaschinen der Firma AEBI Schmidt aus Süddeutschland. „Die Kombination der Kehrmaschine und unseres

Reinigers hat sich bewährt. Unser System ist zuverlässig, umweltfreundlich und wirtschaftlich.“ Ziel sei es, in den

nächsten Jahren bis zu 25 Reiniger im Saterland zu montieren. Hinrichs: „Weitere Produktinnovationen sind in der Entwicklung.“

■ Weitere Informationen unter www.allroundmaster.de

